

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

**Sitzung Nr. 8 Ö**

**am Dienstag, 27. Juni 2017**

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Albert, Erwin-Peter  
Back, Udo  
Dittmann, Rouven  
Geider, Adolf  
Grün, Klaus  
Hecker, Roland  
Heger, Roman  
Herling, Michael  
Kamuf, Carsten  
Klemenz, Birgit  
Knopf, Norbert  
Köck, Siegfried  
Krenzke, Marina  
Rehorst, Tobias  
Runde, Anneliese  
Schell, Achim  
Speckert, Ferdinand  
Thome Manuel  
Vetter, Theo  
Weis, Torsten  
Prof. Dr. Werner, Wolfgang

Protokollführung: Reich, Anette

Gäste: Dietz, Peter  
Haußmann, Elke (bis 21:40 Uhr)  
Kleiber, Werner  
Laux, Angelika (ab 20:05 Uhr)  
Thome, Sebastian  
Zorn, Harry  
Huber, Susanne, Verein FortSchritt IntegrativLeben e. V. (TOP 9)  
Beiner-Schulitz, Gitta, Rektorin Parkringschule (TOP 14 – 15)  
Veelaid, Stephan, Konrektor Parkringschule (TOP 14 – 15)  
Petersohn, Silvio, Geschäftsführer Harres – Veranstaltungen GmbH

Sitzungsbeginn: 19:03 Uhr

Unterbrechung 19:35 – 19:40 Uhr und 21:40 – 21:50 Uhr

Sitzungsende: 22:45 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 16.06.2017 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderätin Andrea Ronellenfitsch

Es fehlen unentschuldigt: keine

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 23.05.2017 und 20.06.2017 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse und Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23.05.2017</b>	<b>- 022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 23. Mai 2017 lag offen.

Aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 2017 gibt **Bürgermeister Dr. Eger** bekannt, dass der Gemeinderat einem Vergleich mit der Firma HTL Baugesellschaft mbH, Neckargerach, durch Zahlung von 100.000 € aus der Maßnahme „Kanalsanierung Kirr, 2. Bauabschnitt“ zugestimmt hat. Weiterhin hat er den Besetzungsvorschlag der Auswahlkommission zur Besetzung der Schulleiterstelle an der Parkring-schule zugestimmt. Außerdem hat der Gemeinderat über die Teilnahme an der Konzertreise der Musikkapelle St. Leon-Rot beraten. In der nichtöffentlichen Sitzung am 23. Mai 2017 wurde über die Einstellung eines Mitarbeiters für die Kläranlage und über die Anpassung von Arbeitsverträgen im Reinigungsbereich entschieden. Des Weiteren wurde über den Erwerb von verschiedenen Grundstücken entschieden, unter anderem auch über die Teilnahme an einem Zwangsversteigerungsverfahren und die Abgabe eines Kaufangebotes für ein Grundstück in der Marktstraße.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	<b>- 022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden **Herr Gemeinderat Siegfried Köck** und **Frau Gemeinderätin Marina Krenzke** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	<b>- 022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Vor Aufruf dieses Tagesordnungspunkts erinnert **Bürgermeister Dr. Eger** an das verstorbene Gemeinderatsmitglied Rudi Heger und dankt dem Gemeinderat, dass er ihm durch seine zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung die Ehre erwiesen hat. Wörtlich führt er aus: „Herr Rudi Heger war vom 14. September 2004 bis 30. Mai 2017 Mitglied des Gemeinderats der Gemeinde St. Leon-Rot und saß hier regelmäßig in unserem Kreis. Er war ebenfalls Mitglied in einigen Ausschüssen und hat sich immer sehr verantwortungsvoll in die Beratungen und Entscheidungen dieses Gremiums eingebracht. Ich möchte ihm noch einmal danken für sein ehrenamtliches Engagement und im Namen aller den größten Respekt zum Ausdruck bringen.“

**Der Gemeinderat erhebt sich zu einer Schweigeminute.**

**Frau Heidrun Hofner**, bedauert, dass bei der Nordumgehung ein Jahr verloren wurde, und fragt nach dem Sachstand zu den Machbarkeitsvarianten einer Südumgehung sowie zur Verlagerung der Betriebsstätte der Firma Merx im Hinblick auf die Flurbereinigung.

**Bürgermeister Dr. Eger** antwortet, dass sich die Verwaltung zunächst auf die Nordumgehung konzentriert hat, bei der Südumgehung müssen die entsprechenden Schritte noch eingeleitet werden. Zeitlich war dies auch dem anstehenden Bürgerentscheid geschuldet.

**Herr Kleiber** ergänzt, dass Firma Merx nach wie vor interessiert ist, doch hängt dies vom Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens ab. Die Widerspruchsbehandlung ist noch im Gange.

**Herr Gerd Bassing** bittet Themen mit breitem Öffentlichkeitsinteresse in der Tagesordnung weiter vorne anzusiedeln. Bei der Ortsumfahrung St. Leon schlägt er vor, einen Wettbewerb unter Gutachtern auszuschreiben, um zu alternativen Lösungen zu einer Ortsumfahrung zu kommen.

**Bürgermeister Dr. Eger** antwortet, dass die Tagesordnung auch Rücksicht auf Sachverständige und termingebundene Vergaben nehmen muss. Bei der Ortsumfahrung St. Leon muss das Land ein leistungsfähiges Landesstraßennetz sicherstellen, und falls diese nicht realisierbar ist, Alternativen aufzeigen. An dieser Stelle würde die Gemeinde entsprechend unterstützen.

**Herr Gerd Bassing** sieht die Eigeninitiative der Gemeinde gefordert, wenn zwei ungefähr gleiche Blöcke gegeneinanderstehen. Man soll aus den Erfahrungen anderer Kommunen lernen.

**Bürgermeister Dr. Eger** sieht die bisherige Arbeit der Gemeinde gering geschätzt und verweist auf die bereits erstellten Gutachten, die alternative Maßnahmen wie Tempo 30 in den Durchgangsstraßen oder einen guten ÖPNV aufzeigten und bereits umgesetzt wurden.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 4</b>
<b>a) Ausscheiden von Gemeinderat Rudi Heger aus dem Gemeinderat b) Nachrücken in den Gemeinderat; Prüfung auf eventuell gegebene Hinderungsgründe</b>	<b>- 022.19 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat stellt fest, dass dem Eintritt von Herrn Roland Hecker in den Gemeinderat keine Hinderungsgründe nach § 29 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg entgegenstehen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 5</b>
<b>Nachrücken von Herrn Roland Hecker in den Gemeinderat; Verpflichtung</b>	<b>- 022.19 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** verpflichtet **Gemeinderat Roland Hecker** per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten, indem dieser spricht: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner zu fördern.“

**Bürgermeister Dr. Eger** beglückwünscht Gemeinderat Roland Hecker und wünscht ihm viel Freude bei der Ausübung des Amtes.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 6</b>
<b>Wahl eines ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreters</b>	<b>- 024.2 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Als Wahlvorschlag der FDP/SPD Fraktion steht Gemeinderat Michael Herling zur Wahl.

**Der Gemeinderat entscheidet durch geheime Wahl gemäß § 37 Abs. 7 GemO:**

**Auf den Bewerber entfallen 11 von 22 abgegebenen Stimmen.**

**Bürgermeister Dr. Eger** unterbricht von 19.35 Uhr bis 19.40 Uhr die Sitzung. Danach gibt er bekannt, dass der Bewerber nicht mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat und deshalb ein zweiter Wahlgang frühestens eine Woche nach dem ersten Wahlgang durchgeführt wird. Dieser wird demnach in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 7</b>
<b>Besetzung gemeinderätlicher Gremien</b>	<b>- 023.04 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Der Gemeinderat beschließt im Wege der Einigung durch Wahl folgende Neubesetzungen der Gremien für die FDP/SPD-Fraktion:**

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

**Ausschuss für Umwelt und Technik**

Ordentliches Mitglied: GR Michael Herling  
Stellvertretende Mitglieder: **GR Roland Hecker**  
GR Torsten Weis  
GR Klaus Grün  
GR Dr. Wolfgang Werner

**Ausschuss für Finanzen und Betriebe**

Ordentliches Mitglied: **GR Roland Hecker**  
Stellvertretende Mitglieder: GR Michael Herling  
GR Torsten Weis  
GR Klaus Grün  
GR Dr. Wolfgang Werner

**Umlegungsausschuss**

Ordentliches Mitglied: **GR Roland Hecker**  
Stellvertretende Mitglieder: GR Michael Herling  
GR Torsten Weis  
GR Klaus Grün  
GR Dr. Wolfgang Werner

**Kuratorium für die Kindergärten**

Ordentliches Mitglied: GR Michael Herling  
Stellvertretende Mitglieder: **GR Roland Hecker**  
GR Torsten Weis  
GR Klaus Grün  
GR Dr. Wolfgang Werner

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 8</b>
<b>Förderstiftung St. Leon-Roter Ortsvereine – Besetzung Kuratorium</b>	<b>- 892.12 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

**Der Gemeinderat empfiehlt dem Stifter die nachfolgend genannten Kuratoren für weitere drei Jahre zu ernennen.**

- **Bürgermeister Dr. Alexander Eger (Vorsitzender)**
- **Herr Hans-Jürgen Back**
- **Gemeinderat Professor Dr. Wolfgang Werner**
- **Herr Dr. Paul Hanke**
- **Gemeinderat Roman Heger**
- **Gemeinderat Manuel Thome**
- **Gemeinderätin Marina Krenzke**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b>
<b>Verein FortSchrift IntegrativLeben e. V. hier: Grundstücksvergabe</b>	<b>- 552.45 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Hauptamtsleiterin Anette Reich** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt Frau Susanne Huber vom Verein FortSchritt IntegrativLeben e.V.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** begrüßt, dass Wohnraum für jüngere Menschen geschaffen wird, und möchte wissen, wie sich das Projekt und der Betrieb finanzieren. Er regt an, die Zufahrt nicht vom „Schiff“, sondern vom Cranachring zu wählen.

**Frau Susanne Huber** antwortet, dass die Finanzierung durch Spendengelder gesichert ist. Das Drehen des Komplexes ist unerheblich.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** weist auf die Schwierigkeit der Bankettüberquerung im „Schiff“ hin, wenn man den Komplex dreht.

**Gemeinderat Torsten Weis** sieht das Projekt positiv mit einem angemessenen Preis von 250 €/m<sup>2</sup>. Es fördert die Inklusion und stellt ein weiteres Aushängeschild für die Gemeinde da.

**Gemeinderat Carsten Kamuf** findet den zentralen Standort sinnvoll und möchte wissen, welche Voraussetzungen ein Verein mitbringen muss, um in den Genuss eines vergünstigten Verkaufspreises zu gelangen. Er plädiert für eine bessere Fassadengliederung, die sich an der vorhandenen Wohnbebauung orientiert.

**Kämmereileiter Harry Zorn** informiert, dass der Preis für dieses Grundstück mit 290 €/m<sup>2</sup> festgesetzt war, ein geringerer Preis ist der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen. Im Vergleichsfall Diakonie wurde das Grundstück ebenfalls für 250 €/m<sup>2</sup> veräußert.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass man sich in der Begründung gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde am Gemeinnützigkeitscharakter des Projekts orientieren wird.

**Gemeinderätin Birgit Klemenz** begrüßt das Vorhaben, weil es jungen behinderten Menschen ein selbständiges Leben ermöglichen wird, findet jedoch die Anzahl von sechs Parkplätzen zu wenig.

**Frau Susanne Huber** geht davon aus, dass die sechs Rollstuhlfahrer kein Auto haben werden, die Stellplatzzahl ist jedoch erweiterbar.

**Bürgermeister Dr. Eger** bittet darum, bei der Gestaltung der Außenanlagen darauf zu achten, dass weitere Stellplätze unproblematisch nachgerüstet werden können.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** wünscht sich eine Architektur, die sich besser in die Nachbarschaft einfügt, und signalisiert ansonsten Zustimmung.

**Gemeinderat Norbert Knopf** begrüßt das weitere inklusive Wohnprojekt ebenfalls. Er schlägt vor, im Zuge der Bebauungsplanänderung die Restfläche durch ein größeres Mehrfamilienhaus optimal auszunutzen, um damit erschwingliche Mieten für finanzschwächere Mieter erzielen zu können. Der Eingang sollte der Wohnbebauung zugewandt bleiben und die Parkplätze zugunsten von mehr Grün an der untersten möglichen Grenze festgelegt werden.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** rät davon ab, in diesem Eingangsbereich zur schon gewachsenen Umgebungsbebauung von der derzeitigen Höhenvorgabe von sieben Metern zugunsten eines dritten Stockwerks abzuweichen.

**Gemeinderat Theo Vetter** begründet den Vorschlag, den Eingang zum „Schiff“ hinzuwenden, damit, dass man kurze Wege zum Gebäude hat und nicht durch den Cranachring fahren muss. Auch der Verkehr am DM-Markt überquert den gleichen Radweg.

**Bürgermeister Dr. Eger** entgegnet, dass die gewerblichen Objekte sich zum „Schiff“ hin orientieren und das Wohnen zum Wohngebiet.

**Gemeinderat Siegfried Köck** erinnert daran, dass man sich mehrheitlich dafür ausgesprochen hatte, an dieser Stelle sinnvolle bezahlbare Gemeindewohnungen von 70 bis 80 Quadratmetern Größe zu realisieren, und hierfür eine Entwurfsplanung vorgelegt werden soll.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

Die Gemeinde veräußert an den Verein FortSchritt IntegrativLeben e. V. ein noch herauszumessendes Teilstück mit einer voraussichtlichen Größe von ca. 1.620 m<sup>2</sup> des Grundstücks Flst. 7476, Cranachring 41, zum Preis von 250 €/m<sup>2</sup> zur Errichtung eines zweigeschossigen Gebäudes für eine Inklusions-Wohngemeinschaft. Die Vermessungskosten trägt der Antragsteller.

Die Gemeinde ändert den Bebauungsplan „Rosenstraße/Tränkweg“. Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen Ingenieurleistungen für die Änderung zu vergeben und das Änderungsverfahren einzuleiten. Die Kosten für die Bebauungsplanänderung trägt die Gemeinde.

Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö Tagesordnungspunkt: 10

**Zuschussanträge**

- VfB St. Leon – Bau eines Geräteschuppens (Wellblechgarage)
- DRK St. Leon – Anschaffung eines Geräteanhängers
- Reit- und Fahrverein Rot – Beschaffung eines Laubverladegebläses
- Modellflugsportverein St. Leon-Rot – Dachsanierung am Vereinsheim - 552. -

**Ausführungen und Beschluss:**

Hauptamtsleiterin **Anette Reich** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Alle Fraktionen** signalisieren Zustimmung, weil in vergleichbaren Fällen ebenfalls schon Freigabe erteilt wurde und beim Modellflugsportverein Dringlichkeit vorliegt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

1. Der VfB St. Leon wird beim Bau eines Geräteschuppens (Wellblechgarage) mit einem Gesamtaufwand von ca. 8.900,-- € durch einen Zuschuss von 33 %, maximal 2.937,00 € unterstützt.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2018 zu veranschlagen und können in 2018 nach Baufortschritt abgerufen werden.

2. Das DRK St. Leon wird beim Kauf eines Geräteanhängers mit Zubehör mit einem Gesamtaufwand von ca. 9.880,-- € mit einem Zuschuss von 33 %, maximal 3.260,40 €, unterstützt.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2018 zu veranschlagen und nach Vorlage der Rechnung in 2018 auszubezahlen.

3. Der Reit- und Fahrverein Rot wird bei der Anschaffung eines Laubverladegebläses mit Kosten von 4.165,00 € durch einen Zuschuss von 33 %, maximal 1.375 €, unterstützt.

Die Mittel sind im Haushalt 2018 zu veranschlagen und nach Vorlage der Rechnung in 2018 auszubezahlen.

4. Der Modellflugsportverein St. Leon-Rot wird bei der Dachsanierung des Vereinsheimes mit Kosten von ca. 13.800,00 € durch einen Zuschuss von 33 %, maximal 4.554,00 €, unterstützt.

Die Mittel werden überplanmäßig im Haushalt 2017 bereitgestellt und können nach Baufortschritt abgerufen werden.

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei I4210 0000 100 / 7817 0000.

Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö Tagesordnungspunkt: 11

- Prüfungsbericht über die Prüfung der Bauausgaben 2012 bis 2015 der Gemeinde St. Leon-Rot durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg** - 095.54 -

**Ausführungen und Beschluss:**

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger** dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angesichts der Vielzahl der Projekte und großen Investitionsvolumen für die überaus sorgfältige Arbeit, die dieser hervorragende Prüfungsbericht attestiert.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** informiert, dass 60 Maßnahmen größer als 50.000 € mit einer Gesamtsumme von 21 Mio. € zur Prüfung gemeldet wurden, hiervon wurden sechs Projekte mit insgesamt 9,5 Mio. € geprüft. Die Feststellung beläuft sich auf 6.610 €, was 0,07 % der geprüften Summe entspricht. Hiervon konnten 2.700 € nicht zurückgefordert werden entsprechend 0,028 %.

**Die Vertreter aller Fraktionen** loben die ordentliche und gewissenhafte Arbeit des Bauamtes.

**Der Gemeinderat nimmt vom wesentlichen Inhalt des Prüfberichts über die überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Gemeinde St. Leon-Rot in den Haushaltsjahren/Wirtschaftsjahren 2012 bis 2015 Kenntnis.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>12</b>
<b>Feldwegunterhaltung 2017 hier: Auftragsvergabe</b>		<b>- 785. -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Adolf Geider** weist darauf hin, dass in den Beschlussvorschlag der Feldscheuerweg anstatt des Feldwegs in den Weihergärten aufzunehmen ist.

Auf Nachfrage von **Gemeinderat Torsten Weis** informiert **Bauamtsleiter Werner Kleiber**, dass der Radweg zum St. Leoner See in kleineren Abschnitten der Einmündungsbereiche mit insgesamt 120 bis 150 Quadratmetern auszubessern ist.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

**Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag zur Sanierung der Radwege zum Bahnhof Rot/Malsch bzw. zum St. Leoner See und des Feldscheuerwegs mit einer vorläufigen Auftragssumme von 140.439,81 € an die Firma Klaus Reimold aus Gemmingen zu vergeben.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>13</b>
<b>Masterplan St. Leoner See hier: weiteres Vorgehen zur Umsetzung der geplanten Maßnahme</b>		<b>- 591.20.1. u. 591.23.1 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Eigenbetriebsleiter Sebastian Thome** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Siegfried Köck** unterstützt die Maßnahme „Campen mit Hund“. Die Verlegung der Müllsortierung an den Rand sorgt für weniger Störung durch die Abholung. Positiv ist auch die Vergrößerung der Grünflächen und die Einplanung eines Spielplatzes. Er bittet um Beschattung bzw. Sonnensegel. Bei den modularen Holzkonstruktionen rät er zu Dachüberständen zum Wetterschutz. Ob beim Energiekonzept der innovative Ansatz, die Spitzenlasten bei Kühle und Wärme durch die zentrale Klimaanlage aufzufangen, schlüssig ist, könnten die Erfahrungen aus der Begegnungsstätte zeigen. Er bittet zu überprüfen, ob Photovoltaik machbar ist. Bei den Anschlussmöglichkeiten zur Energieversorgung muss man noch nachziehen.

Auf Nachfrage von **Gemeinderat Torsten Weis** wegen des Lärms von der Wasserskiseilbahn und des Spielplatzes erläutert **Eigenbetriebsleiter Sebastian Thome**, dass 19 Stellplätze eingeplant sind und die Komfortstellplätze sich von den anderen dadurch abheben, dass sie Wasser, Abwasser und Strom direkt am Platz verfügbar haben. Der Spielplatz ist für die Zielgruppe Familien eine Hauptattraktivität und dürfte nicht zu Lärmproblemen führen, soweit die Nachtruhe gewährleistet ist.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

**Gemeinderat Achim Schell** begrüßt die Maßnahmen Komfortstellplätze und „Campen mit Hund“. Er regt an, die Mietobjekte mit einem Meter Trennstreifen aufzulockern, begrüßt die Holzkonstruktion, jedoch nicht auf Stelzen, und setzt Internetzugang voraus. Vor der Anschaffung von Mietobjekten möchte er solche Häuser zuerst besichtigen.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** sagt eine Vorstellung im Gemeinderat nach erfolgter Funktionsausschreibung zu.

**Gemeinderat Udo Back** macht deutlich, das „Campen mit Hund“ in einem separaten Bereich mit wenig Berührungspunkten zur übrigen Erholungsanlage stattfinden wird. Er möchte wissen, welche jährlichen Einnahmen den hohen Investitionen gegenüberstehen werden. Er regt an, den Spielplatz in zweiter Reihe oder Richtung Wasserski zu versetzen, um den ungehinderten Seeblick zu ermöglichen bzw. ihn auch vom Wasserski aus nutzen zu können, und er sollte beschattet sein.

**Bürgermeister Dr. Eger** macht deutlich, dass wegen nächtlicher Vandalismusgefahr keine Komplettbeschattung vorgesehen ist. Aufgrund des deutlichen Höhenversatzes ist der Seeblick gewährleistet.

**Eigenbetriebsleiter Sebastian Thome** errechnet etwa 35.000 € Erlöse pro Saison.

**Gemeinderat Manuel Thome** signalisiert Zustimmung und dankt für die vorgelegte Planung.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** unterstützt die Maßnahmen „Campen mit Hund“ und Komfortstellplätze, plädiert jedoch für 12 anstatt 18 Mobilhomes zugunsten größerer Plätze und grüner Wände, da dies die einzige noch begrünte Stelle am See ist. Sie schlägt vor die Hälfte der Mobilhomes barrierefrei auszugestalten.

**Bürgermeister Dr. Eger** erachtet drei barrierefreie Objekte als bedarfsgerecht, zumal sie innen komplett anders aussehen und sich dann auch Vermarktungsprobleme ergeben könnten.

Auf Nachfrage von **Gemeinderat Torsten Weis** antwortet **Eigenbetriebsleiter Sebastian Thome**, dass die Zufahrt durch eine Toranlage mit ferngesteuertem Kartenzugang hergestellt wird.

**Gemeinderat Achim Schell** weist daraufhin, dass bei Ersatzpflanzungen für die notwendigen Geländerodungen heimische Baumarten verwendet werden sollten.

Auf Bitte von **Gemeinderätin Marina Krenzke** stellt **Bürgermeister Dr. Eger** die beiden Beschlussvorschläge getrennt zur Abstimmung:

**1. Die Betriebsleitung wird mit der Ausschreibung der notwendigen Arbeiten für die Erschließung der Maßnahmen „Campen mit Hund“ und Komfortstellplätze beauftragt.**

**Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.**

**2. Der Gemeinderat beauftragt die Betriebsleitung auf Basis der vorgelegten Planungen für die Mietobjekte mit der Ausschreibung der Erschließungsarbeiten.**

**Dieser Beschluss wird mit 20 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen gefasst.**

**Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 14**

**Erweiterung der Parkringschule  
hier: Planungsvorstellung und weiteres Verfahren**

**- 211 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

Entsprechend der Sitzungsvorlage erläutern **Hauptamtsleiterin Anette Reich** das Raumprogramm sowie **Ortsbaumeister Peter Dietz** den Planungsentwurf für die Erweiterung der Parkringschule.

**Bürgermeister Dr. Eger** legt dar, dass die Flächen notwendig sind und auch Schulen wie Dielheim und Limbach für ihren Gemeinschaftsschulaausbau sogar 10 Mio. € aufwenden müssen.



**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

**Gemeinderätin Anneliese Runde** signalisiert Zustimmung zum Raumprogramm und zur Entwurfsplanung. Sie möchte wissen, ob man bei dem vorgesehenen Lichttunnel mit Undichtigkeiten rechnen muss, und bittet den künftigen Rektor so schnell wie möglich in die Planung miteinzubeziehen.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** informiert, dass RWA-Lichtschächte wie bei der Multifunktionshalle eingebaut werden.

**Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner** signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Achim Schell** steht zur Gemeinschaftsschule an der Parkingschule, beurteilt die 1.500 Quadratmeter große Planung für 4,5 Mio. € zu großzügig und möchte wissen, wie viel zusätzliche Lehrkräfte an der Schule tätig sind. Er plädiert für ein Satteldach wegen seiner Dichtigkeit. Er ist nicht gegen die Planung, möchte diese jedoch zurückstellen, damit die Planung auch an die Vorstellungen des neuen Rektors angepasst werden kann.

**Bürgermeister Dr. Eger** verweist auf die bisherige Planung in sechsstelliger Größenordnung und befürchtet einen großen Zeitverlust, zumal noch nicht garantiert ist, dass der Rektor zu Schuljahresbeginn tatsächlich da ist. Bei den anerkennungsfähigen Flächen werden nun die in der Vergangenheit größer als die Norm gebauten Flächen angerechnet, doch lässt sich dies nun heute nicht kompensieren.

**Rektorin Gitta Beiner-Schulitz** macht deutlich, dass das Schulgebäude und die Ausstattung der Parkingschule bei den Eltern im Vergleich zu den Gemeinschaftsschulen der Region positiv heraussticht. Aus ihrer Erfahrung mit sehr kleinen Klassenräumen auf dem Emmertsgrund kann sie sagen, dass das Raumprogramm notwendig ist. Es kommen noch weitere vier Klassen mit vier bis sechs Lehrern dazu. Die Differenzierungsräume sind unter anderem für die Unterrichtung der Vorbereitungsklassen notwendig, die für die Flüchtlingskinder eingerichtet wurden.

**Konrektor Stephan Veelaid** ergänzt, dass das Kollegium von vorher 28 auf nun 42 Lehrer angewachsen ist, von denen viele im Ganztagsunterricht tätig sind und auch Raum zur Entspannung benötigen.

**Gemeinderat Udo Back** ist froh, dass die Schule über die Freifläche zu einer Erweiterung verfügt, und hofft, dass sie auch ausreichend bemessen ist vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde wächst.

Auf die Frage von **Gemeinderat Manuel Thome** zur Photovoltaik bzw. Dachbegrünung antwortet **Ortsbaumeister Peter Dietz**, dass mit den Fachingenieuren noch diskutiert werden muss, was an dieser Stelle Sinn macht. Ein begrüntes Dach ist in jedem Fall eine sehr effektive aktive Wärmedämmung. Die Kosten liegen auch in größeren Dämmstandards begründet.

**Gemeinderat Norbert Knopf** fragt sich, ob nicht sogar zu klein geplant wurde, denn es muss dem Ganztagsbetrieb und seiner veränderten Konzeption Rechnung getragen werden. Die Schule soll möglichst nachhaltig gebaut werden, um baldigen Sanierungsbedarf zu vermeiden. Mit dem neuen Gebäude wird Inklusion ermöglicht, was die Attraktivität wiederum erhöht.

**Gemeinderat Carsten Kamuf** möchte wissen, ob die endgültigen Kosten bis zur Inbetriebnahme ausgewiesen sind und die Flächen wie z. B. ein Kopierraum von 60 Quadratmetern, weiter reduzierbar sind. Bei den 10 Mio. € des Dieheimer Schulprojekts ist die komplette Sanierung des Bestandsgebäudes enthalten.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** antwortet, dass die Kosten in dieser Phase nach BKI ermittelt sind und der Kopierraum die gleiche Größe wie der bestehende hat, der dem Lehrerzimmer zugeschlagen werden soll.

**Der Gemeinderat beschließt mit 18 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen:**

- 1. Der Gemeinderat stimmt dem geplanten Entwurf zu und beauftragt die Verwaltung mit der Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie der Realisierung der Maßnahme.**
- 2. Dem Umbau des TW-Fachraums im Haupttrakt zu einem NWT-Fachraum wird zugestimmt und Mittel in Höhe von 250.000 € überplanmäßig bewilligt.**

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

**Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 15**

**Erweiterung der Parkringschule, Klassenraumcontainer,  
Anmietung oder Ankauf einer Containeranlage  
hier: Vergabe**

**- 460.023 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Die Tatsache, dass die angemieteten Container aufgrund der Marktlage gebrauchte Container sein werden, hat die Verwaltung dazu bewogen, dem Kauf den Vorzug zugeben. Das Risiko läge bei 40.000 € Restwert, die auf dem Markt erzielbar sein werden.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** ist für den Kauf der Container.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** erläutert den Standort und die hierfür erforderliche Baustraße.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass die Feuerwehr bereits eine Umfahrung auf dem ansonsten sehr sumpfigen Gelände angeregt hat, die man bei dieser Gelegenheit vorbereiten könnte.

**Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner** findet den Kauf besser als die Miete, bittet jedoch Alternativen zum Container zu prüfen.

**Bürgermeister Dr. Eger** entgegnet, dass die Kastanienschule durch die Angebote der Volkshochschule und der Musikschule bereits voll belegt ist. Die Unterbringung des Horts und der Kernzeitbetreuung waren gelungene Lösungen.

**Gemeinderäte Achim Schell, Udo Back, Manuel Thome und Norbert Knopf** sprechen sich ebenfalls für einen Kauf aus angesichts des geringen Preisunterschiedes und der Gefahr, dass sich z. B. wegen des Baugrundes Verzögerungen ergeben könnten.

**Gemeinderat Adolf Geider** gibt zu bedenken, dass der Parkring von Baustellen belastet ist und bald auch die Maßnahme Hauptstraße/Tullastraße ansteht, und schlägt die Zufahrt der Baustelle über die Kirrgasse und das Lehrerwohnhaus vor.

**Bürgermeister Dr. Eger** hält die Zufahrt über die Tullastraße für vorteilhafter, sagt jedoch eine Abwägung zu.

**Gemeinderat Torsten Weis** ist gegen die Containeranlage mit Hinweis auf die noch hinzuzurechnenden Kosten für die Bodenplatte und die Zufahrtsstraße. Er ist dafür, in der zweijährigen Übergangszeit durch einen Belegungsplan auf die Kastanienschule, das Hortgebäude, die Mönchsbergschule und Wanderklassen auszuweichen.

Auf Frage von **Gemeinderat Klaus Grün** nach der Zufahrt über den Spielplatz antwortet **Ortsbaumeister Peter Dietz**, dass dieser zum Parkring hin erweitert wird, um attraktiv zu bleiben, und die Baustellenzufahrt über die Tullastraße auf beiden Seiten eingezäunt wird. Wegen des sumpfigen Geländes ist sie die bessere Zufahrt auch im Hinblick auf die Winterbaustelle.

**Gemeinderat Roland Hecker** bemängelt, dass Baustellen- und Wartungsfahrzeuge auf den Schulhof einfahren und die Sicherheit der Schüler gefährden, und plädiert für eine alternative Zufahrt, um die Hauptbegehungssachse freizuhalten.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt zu, dass die Baustelle bestmöglich abgesichert wird, Beeinträchtigungen wird es jedoch dennoch geben.

**Gemeinderat Udo Back** schlägt vor, die Container auf den Parkplatz zu setzen.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt zu bedenken, dass dann zusätzlich zwei Sanitärcontainer nötig sind.

**Gemeinderat Norbert Knopf** warnt davor die Ganztagschule mit Wanderklassen und 500 Meter weiten Wegen zu belasten.

**Gemeinderat Theo Vetter** ist dafür, bereits jetzt die Weichen für eine Feuerwehrezufahrt im hinteren Bereich zu stellen.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

**Bürgermeister Dr. Eger** macht darauf aufmerksam, dass die Schule brandschutztechnisch abgenommen ist und insoweit keine Mängel bestehen. Man kann jedoch etwas weiter verbessern, wenn sich hierzu die Möglichkeit ergibt.

**Der Gemeinderat beschließt mit 17 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen:**

**Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung zum Kauf der Containeranlage zum Preis von 173.698,35 € (vorbehaltlich einer rechtzeitigen Auslieferung).**

**Gemeinderat Carsten Kamuf** ist während der Abstimmung nicht im Sitzungsraum anwesend.

**Bürgermeister Dr. Eger** unterbricht die Sitzung für eine kurze Pause von 21.40 bis 21.50 Uhr.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 16</b>
<b>Harres Veranstaltungszentrum hier: verschiedene Baumaßnahmen Empfehlungen aus der Aufsichtsratssitzung der Harres Veranstaltungs-GmbH am 09.05.2017</b>	<b>- 841.11 -</b>

**Ortsbaumeister Peter Dietz** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** begrüßt den Wintergarten, stellt sich jedoch eine andere Planung vor. Die Rampe ist aus ihrer Sicht notwendig für Sport- und Großveranstaltungen. Sie möchte wissen, wie wegfallende Parkplätze kompensiert werden und ob die Aussicht besteht, dass das Restaurant seine Öffnungszeiten erweitert.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** erläutert, dass die Parkreihe auf die Grünfläche vor dem Eingang gesetzt werden kann.

**Geschäftsführer Silvio Petersohn** räumt ein, dass der Harres freitags, samstags und sonntags mit vielen Familienfeiern voll belegt ist und daher kein Platz für öffentliche Gastronomie ist. Er hofft jedoch mit der neuen Webseite, attraktivere Angebote direkt an die Bevölkerung machen zu können.

**Gemeinderat Torsten Weis** signalisiert Zustimmung für beide Maßnahmen, um die Attraktivität des Harres auch für Großveranstaltungen zu erhöhen.

**Gemeinderat Roman Heger** befürwortet die Rampe ebenfalls und wünscht sich für den Wintergarten einen zeitlosen Stil.

**Gemeinderätin Birgit Klemenz** unterstützt beide Maßnahmen und möchte wissen, ob die Rampe auch für größere Lkws anfahrbar ist.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** antwortet das sie für einen 7,5 Tonner befahrbar ist, für einen Sattelschlepper jedoch nicht. Ein Sprinter kann unten wenden.

**Gemeinderat Manuel Thome** unterstützt die Zufahrtsrampe als konstruktive Lösung eines lang dauernden Problems, ebenso den Wintergarten angesichts der beengten Situation im Foyer, und ist gespannt auf die Planung.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** sieht in beiden Maßnahmen unumgängliche Investitionen um den Harres auf Dauer betriebsbereit zu halten.

**Gemeinderat Roman Heger** regt an, auf die bisherigen Fahrradabstellplätze die Pkw-Stellplätze einzurichten und ein Dach über die Rampe zu ziehen, um dort neue Fahrradabstellplätze einzurichten.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** sagt eine Prüfung zu.

**Gemeinderat Carsten Kamuf** schlägt vor, das Architekturbüro Schaudt zu Gesprächen im Hinblick auf die Übernahme von Planungsleistungen einzuladen.

**Bürgermeister Dr. Eger** entgegnet, dass die Fluchtwegesituation für alle, die im Harres Verantwortung zu

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

tragen hatten, die ganzen Jahre grenzwertig war. Die Gemeinde hatte etliche Maßnahmen ergreifen müssen, um die Funktionalität und Einhaltung der Vorschriften herzustellen. Er räumt ein, dass der Grundentwurf eine Einzigartigkeit des Harres geschaffen hat. Daran, diese zu erhalten, muss allen gelegen sein.

**Gemeinderat Michael Herling** schlägt vor, das Dach für Raucherplätze entsprechend länger zu ziehen.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** hat Bedenken, das ursprüngliche Büro in die Planung einzubeziehen im Hinblick auf die problematische Passage mit den Glasdächern, die Belüftung und die Heizung an der Sport-hallendecke, wenngleich der Harres ein einzigartiges Bauwerk darstellt.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt beide Beschlussvorschläge gemeinsam zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat beschließt mit 21 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme:**

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Ingenieurleistungen für den Neubau einer Zufahrtsrampe zur Sporthalle des Harres an das Ingenieurbüro Mohn aus Karlsruhe gem. HOAI 2013, Teil III, Abschnitt 3, mit Honorarzone III, Mindestsatz, 5 % Nebenkosten und 2,8 % für die örtliche Bauüberwachung zu vergeben. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausführungsplanung zu erstellen und die Maßnahme zu realisieren.
2. Der Gemeinderat stimmt generell dem Anbau eines Wintergartens auf der Ostseite zu und beauftragt die Verwaltung, die vorgelegten Entwürfe den Gestaltungsmerkmalen des Harres Veranstaltungszentrums anzupassen und neue Kosten zu ermitteln. Falls die Kosten durch Mittel des Haushalts 2017 abgedeckt werden können, wird die Verwaltung mit der Ausführungsplanung und Einholung der Baugenehmigung beauftragt. Der Umwidmung der Haushaltsmittel innerhalb des Gesamtrahmens wird zugestimmt.

Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö	Tagesordnungspunkt:	17
Generalverkehrsplan 2010 Baden-Württemberg L 546, Ortsumgehung St. Leon hier: Sachstandsbericht und mögliche weitere Vorgehensweise		- 650.01 -

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt klar, dass es nicht darum ging, bei der Umgehung St. Leon vorzupreschen, sondern um ein gesamtheitliches Verkehrskonzept im Hinblick auf den Ausbau der A5 und der A6, bei dem die Landesstraße vorausschauend mitbedacht werden muss. Dadurch kann auch die Diskussion darüber, wo Umweltschutzbelange berührt werden, objektiviert werden.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** ist über die Vorlage irritiert, weil die Kosten normalerweise der Baulastträger zu tragen hat und die Gemeinde nun anstatt eines Kredits im Weg einer Vorfinanzierung einen eigenen Beitrag leisten soll. Bezahlt wird eine Verfahrensbeschleunigung. Er bittet um Prüfung, ob es sich hierbei nicht um eine unzulässige Gegenleistung handelt in einem hinkenden öffentliche-rechtlichen Austauschvertrag, weil die Mitfinanzierung ein unzulässiges Sachkriterium bei der Auswahlentscheidung im Straßenbau sein dürfte. Aus seiner Sicht soll das Land den Generalverkehrsplan fair und gerecht umsetzen, um überall im Land gute Verkehrsbedingungen zu schaffen unabhängig von finanziellen Beteiligungen der Kommunen als sachfremde Erwägungen. Er möchte wissen, ob im Falle einer Mitfinanzierung die Gemeinde auch eine Stellung als Vorhabenträger hat oder nur Geldgeber ist. Im Hinblick auf die Unterhaltungslast bestand aus seiner Sicht Konsens im Gemeinderat, dass diese nicht gewollt war. Die Umweltverträglichkeitsprüfung könnte eine Klärung bringen, jedoch soll das Land sie selbst finanzieren, die Gemeinde allenfalls vorfinanzieren. Sein Vorwurf richtet sich an die Landesverwaltung.

**Bürgermeister Dr. Eger** hat keine formalen Bedenken, da die Vorgehensweise auf der Basis der Verwaltungsvorschrift Straßen erfolgt und das Land darauf achtet, auch keine Präzedenzfälle zu schaffen. Er fühlt sich der Mehrheit verpflichtet, die sich bei der Bürgerbefragung für die Umgehungsstraße ausgesprochen hat, und verfolgt die Zielsetzung, den Fuß in der Tür bei der Autobahnplanung zu behalten.

**Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner** sieht, dass die Umgehung nach wie vor kontrovers in der Bevölkerung diskutiert wird. Die Studie hält er für sinnvoll, da sie Klarheit bringt, ob in diesem landschaftlich sensiblen Bereich eine Straße vertretbar ist.

## **Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

---

**Gemeinderat Achim Schell** gibt zu bedenken, dass die Umgehungsstraße in Rot auch einen Eigenanteil gekostet hat. Er befürwortet die Studie, um Klarheit für die Trassenführung zu bekommen. Diese Ausgabe ist zugleich als Eigenanteil im Vorgriff auf die eigentliche Maßnahme zu sehen. Aus seiner Sicht kann man damit auch die unter Umständen auftretende Zeitnot bei der Planung des Walldorfer Kreuzes vermeiden.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ist für den Verwaltungsvorschlag, weil man an den Entscheidungswegen und dem Planungsgeschehen für den Ausbau der A5 und der A6 beteiligt bleibt, und er ist enttäuscht, dass auf Landesebene keine Anstrengungen sichtbar werden. Auf diese Weise kann man Hürden auf dem Weg zu einer Umgehungsstraße früher erkennen. Er dankt für die bisherigen Bemühungen und signalisiert Zustimmung.

Für **Gemeinderat Manuel Thome** überwiegen die Argumente, dass man möglichst nichts verpassen sollte in Abwägung zu den rechtlichen und moralischen Bedenken gegenüber den anderen Gemeinden. Die Umweltverträglichkeitsstudie wird Klarheit bringen, deshalb trägt er die Mitfinanzierung mit.

Aus Sicht von **Gemeinderat Norbert Knopf** ergibt sich von Anfang an das Bild, dass das Ministerium ab 2019 Kapazität hat, die Straße zu bauen, und nichts verschleppt hat. Eine Mit- oder Vorfinanzierung wird dies nicht beschleunigen. Er geht davon aus, dass die Gemeinde sowieso Kosten mittragen muss, weil sie eine Trasse mit der größtmöglichen Akzeptanz wünschen muss. Die Umweltverträglichkeitsprüfung bringt aus seiner Sicht weder Klarheit noch einen Zeitvorteil und würde einen erneuten Grundsatzbeschluss mit Diskussionen in der Bevölkerung bewirken. Das Ministerium hat in der Planung der A5 bisher vorbildlich und rechtzeitig informiert. Er möchte es deshalb beim bisherigen Zeitplan belassen.

**Bürgermeister Dr. Eger** sieht den Vorteil der Umweltverträglichkeitsprüfung in der Versachlichung und Befriedung der Diskussion.

**Gemeinderat Michael Herling** sieht den Zeitvorteil von einem Jahr und die Versachlichung der Diskussion darüber, ob gebaut werden kann oder nicht, positiv und dankt der Verwaltung.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** gibt zu bedenken, dass die Mitfinanzierung in Rot zur Verbesserung der Planung eingesetzt wurde, wohingegen die Umweltverträglichkeitsprüfung durch die Beteiligung der Gemeinde um nichts besser wird und er deshalb keine Notwendigkeit darin sieht.

**Gemeinderat Achim Schell** entgegnet, dass in Rot auch ein Anteil an der Umgehungsstraße gezahlt wurde.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** informiert, dass die Kostenbeteiligung in Rot auch schon sehr früh erfolgte, indem ganze Planvarianten im Rahmen der Planfeststellungsuntersuchungen bezahlt wurden. Variante 4 hat die Gemeinde bezahlt, weil das Land diese nie geplant hätte.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass damals ebensowenig sichergestellt war, dass diese Variante tatsächlich realisiert wird. Er betont den Zeitvorteil und im Hinblick auf die Autobahnplanung, dass ein konkretes Verfahren am Laufen ist, das dann bei der Autobahnplanung berücksichtigt werden muss, dafür sind 50.000 € darstellbar.

**Gemeinderat Roland Hecker** hat Unverständnis für die Vorgehensweise des Landes, doch sieht er den Zeitvorteil als Sonderwunsch, der Ruhe und Klärung in die Entscheidungsphase bringt.

**Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung:**

**Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung mit dem Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Verkehr bzw. dem Regierungspräsidium Karlsruhe eine Mitfinanzierungsvereinbarung zur Durchführung der Umweltverträglichkeitsstudien (UVS) für die Ortsumgehung St. Leon auszuhandeln und abzuschließen. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2018 zu veranschlagen.**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, die Tagesordnungspunkte 18 bis 25 zu vertagen.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. Juni 2017**

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 18</b>
<b>Lärmaktionsplan für die Gemeinde St. Leon-Rot hier: Ergänzung um das Thema Schienenlärm</b>	<b>- 106.42 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 19</b>
<b>Bebauungsplan „Jugendzentrum“ 1. Annahme des Entwurfs 2. weiteres Verfahren</b>	<b>- 621.4 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 20</b>
<b>Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Jugendzentrum“ 1. Erlass einer separaten Satzung 2. weiteres Verfahren</b>	<b>- 621.41 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 21</b>
<b>Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar hier: Änderung der Verbandssatzung</b>	<b>- 650.342 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 22</b>
<b>Installierung von Defibrillatoren an öffentlichen Gebäuden</b>	<b>- 503.97 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 23</b>
<b>Antrag zur Förderung elektrischer Antriebe für Hoftore hier: Antrag der Fraktion Junge Liste St. Leon-Rot</b>	<b>- 632.8 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 24</b>
<b>Verschiedenes</b>	<b>- 022.3 -</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 27. Juni 2017 Nr. 8 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 25</b>
<b>Wünsche und Anfragen</b>	<b>- 022.3</b>

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit besteht Einvernehmen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.